

Klima-**i**nterinfo Münster **kompakt**

„Die schwächsten Betroffenen vom Klimawandel sind ... die noch nicht Geborenen..., welche sich gerade noch nicht in den aktuellen Interessenkonflikt einschalten können – sei es durch demokratisches Stimmrecht, Konsumententscheidung oder vielfältige Formen des zivilen Widerstandes. Sie können auch keine Demonstrationen organisieren wie es – völlig legitim - die Bergbaubeschäftigten bestimmter Kohlereviere gegenwärtig tun.“

aus dem jüngsten Papier des wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU); vgl. unten

Appell für einen Rodungsstopp im Hambacher Forst

Mit einem eindringlichen Appell haben sich das Umweltforum Münster, die Klima-Initiative Münster sowie verschiedene andere Gruppen und Initiativen der Eine-Welt- und der Umweltbewegung an die Öffentlichkeit gewandt. Sie fordern darin vom Energiekonzern RWE den Stopp der Rodungen im Hambacher Forst. Dort wolle RWE für seinen Braunkohletagebau vollendete Tatsachen schaffen, obwohl derzeit die sog. Kohlekommission einen gesellschaftlichen Konsens für einen rascheren und sozialverträglichen Kohleausstieg erzielen will. Die Unterzeichner verweisen auch darauf, dass „unsere Münsteraner Mitbürgerin und Bundesumweltministerin Svenja Schulze“ ebenfalls für ein Rodungsmoratorium eintrete. Alle wissenschaftlichen Untersuchungen würden ausweisen, „dass Deutschland mit einer Kohleverstromung nach den bisherigen Planungen weder die Klimaziele 2030 erreichen noch seine internationalen Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen erfüllen kann“. Weiter heißt es in dem Appell: „Wir rufen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf, ihren Protest gegen den ungebremsten Raubbau an Natur, Klima und Zukunft zu artikulieren und sich im Sinne der Zukunft und Lebenschancen unserer Enkel am friedlichen und gewaltfreien Widerstand dagegen zu beteiligen.“ (Den gesamten Wortlaut unter www.umweltforum-muenster.de)

Mahnwache und Fahrt zum Hambacher Forst

Die gegenwärtige Diskussion und Situation rund um den Hambacher Forst und den Kohleausstieg veranlassen die Klimainitiative Münster und das Umweltforum Münster zu einer Mahnwache in der Stadt und zu der Einladung zu einer Fahrt zum umstrittenen Hambacher Forst.

Am **Samstag, 8.9.** soll es in der Zeit von 10 – 14 Uhr eine Mahnwache und einen Info-Tisch geben. Motto: „**Die Schöpfung bewahren – das Klima schützen – den Hambacher Forst retten**“. Gesucht werden noch Mitmenschen, die sich an der Mahnwache beteiligen und sich z.B. für eine halbe oder ganze Stunde zur Verfügung stellen. Kontakt dafür: Klaus Kasimier; mobil 01711641321.

Für **Sonntag, den 16.9.** laden Klimainitiative und Umweltforum ein, den Hambacher Forst zu besuchen und sich entweder an einer geführten Wanderung durch einen der ökologisch wertvollsten Wälder Nordrhein-Westfalens oder an der Baumpflanzaktion „Aufbäumen“ zu beteiligen. Informationen dazu gibt es unter www.hambacherforst.org. Hilfreich wäre es, die Teilnahme an der Fahrt vorher anzukündigen bei Michael Tillmann, möglichst per mail unter m-tillmann@muenster.de. Da die Fahrt mit der Bahn erfolgt, muss man sich um 8.15h im Hbf. vor dem Reisezentrum einfinden. Kosten ca. 10 bis 12 € pro Person.

Für eine „zeit-gerechte Klimapolitik“

Eine bemerkenswerte Studie hat der „Wissenschaftliche

Beirat der Bundesregierung GlobaleUmweltveränderungen“ (WBGU) im August vorgestellt und auch der Bundesumweltministerin Svenja Schulze überreicht. „**Zeit-gerechte Klimapolitik: Vier Initiativen für Fairness**“ ist das 48-seitige Papier übertitelt. In der Öffentlichkeit fand vor allem der Vorschlag Beachtung, für Klimaflüchtlinge einen „Klimapass“ einzuführen, zumindest für diejenigen, deren Staat im Meer versinken wird und die damit im wahrsten Sinne des Wortes „staatenlos“ werden. Hochinteressant sind aber auch die Aussagen zur einer gerechten Ausgestaltung einer „Dekarbonisierungsstrategie“ und damit einer Kohleausstiegspolitik. Die Autoren machen klar, dass es hier nicht um Kompromisse mit den Anforderungen eines global wirksamen Klimaschutzes gehen kann. Dekarbonisierung werde nicht durch die ökonomischen Marktmechanismen erzwungen, sondern sei ein politisches Ziel, das der Einsicht in die destruktiven Wirkungen gefährlichen Klimawandels folge. Zu wünschen ist, dass sich die Kohlekommission intensiv mit diesem sehr gut lesbaren Papier auseinandersetzt. Es kann unter www.wbgu.de kostenlos bestellt und als pdf-Datei heruntergeladen werden.

CO2-Reduzierung: Jetzt nur noch 19% ?

„Derzeit liegt der Wert für die ... Verringerung der CO₂-Emissionen bei -19%“, so steht es ganz klein gedruckt in einer Anmerkung, die die Verwaltung der Stadt Münster dem Zielkatalog des Projekts „Global nachhaltige Kommune“ beigelegt hat. Bislang war immer davon die Rede, dass die Stadt 20 bzw. 21% Reduzierung erreicht habe. Das würde bedeuten, dass Münster bislang vom Reduktionsziel 40% des Klimaschutzkonzepts für das Jahr 2020 nicht einmal die Hälfte erreicht hat.

Für das Jahr 2030 sind 45% als Zwischenziel für die CO₂-Reduktion angegeben (beim Bund sind es 55%), während für 2050 das Masterplanziel 95% gesetzt ist.

Frage: Wie lang wird es wohl dauern, bis auch der Politik und der Öffentlichkeit auffällt, dass Münster gnadenlos seinen eigenen Klimazielen hinterher hinkt? (M.T.)

Kampagne „Klima-Mischpoke“ löst den Bürgerpakt ab

Eine Mitmach-Kampagne zum Klimaschutz hat die Stadt Münster jetzt initiiert. Unter Verwendung von lokaltypischen Masematte-Begriffen will die Stadt zu einem klimafreundlichen Verhalten aufrufen. Mit Sprüchen wie „Laber nicht: Leeze fahren“ oder „Jovel trocken: Piselotten auf die Leine!“, die auch stadtwweit plakatiert wurden, will die Stadt Anregungen für den Alltag geben. In dem dazugehörigen Flyer werden dann auch die Punkte angesprochen, die sich gravierend auf die CO₂-Bilanz des Einzelnen auswirken: auf Ökostrom umsteigen, ein Auto abschaffen, weniger Fleisch essen, weniger fliegen. Damit hat die Kampagne einen deutlich näheren Bezug zum Klima-Problem als beim bisherigen Bürgerpakt. Außerdem

verzichtet die Stadt auch darauf, Selbstverpflichtungen „einzusammeln“ und wird künftig in der Außendarstellung nicht mehr mit inzwischen unrealistisch gewordenen Teilnehmerzahlen auftreten können. Bemerkenswert ist, dass die lokale Presse die Kampagne so spannend fand, dass sie darüber gar nicht berichtete.

Im Zusammenhang mit der Kampagne hat das Umweltamt der Stadt Münster angekündigt, in Kürze einen eigenen Klimanewsletter herauszugeben. Dieser kann angefordert werden unter <https://www.stadt-muenster.de/klima/newsletter-anmeldung.html>

Haushalte und Unternehmen gesucht

Wie lässt sich Klimaschutz im Alltag dauerhaft umsetzen? Für das Reallabor "Klimafreundliche Entscheidungen" sucht die Stadt Münster bis zu zwölf experimentierfreudige Haushalte und Unternehmen, die Lust haben, in den Bereichen Mobilität, Konsum und Ernährung sowie Wohnen und Energie gemeinsam Potenzial für mehr Klimaschutz im Alltag auszuloten. Bewerbungen sind bis zum 17. September möglich. Weitere Informationen dazu unter Tel. 0251/492-6853 oder klimaschutz@muenster.de.

Broschüre zur Münsteraner Suffizienzstrategie

Eine Besonderheit des Münsteraner Masterplanprozesses 100% Klimaschutz ist die Entwicklung einer eigenen „Strategie für klimaschonende Entscheidungen“, wie die Stadt es nennt, um das anscheinend ungeliebte Wort „Suffizienz“ zu vermeiden. Dazu ist jetzt eine Broschüre erschienen, die erläutert, wie die Stadt der Bürgerschaft die Entscheidungen für ein klimafreundliches Verhalten nahelegen und erleichtern will. Eine Schlüsselrolle kommt dabei den sog. „Pionieren des Wandels“ zu, die in „Innovationsnischen“ Verhaltensangebote entwickeln und diese dann – auch mit städtischer Hilfe – in die Breite der Bevölkerung tragen sollen. Nicht immer ist das strategische Konzept leicht nachvollziehbar, zumal hier durchweg mit der Begrifflichkeit des Marktes (Anbieter und Nachfrager) gearbeitet wird. Die Broschüre steht auf den Klimaseiten der Stadt www.klima.muenster.de zum Herunterladen bereit.

Die genannte Broschüre ist allerdings nur ein Auszug aus

einer Gesamtstudie, die „nur zur internen Verwendung“ bestimmt ist. In dieser werden insbesondere die **Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 400 Münsteraner Bürgerinnen und Bürger** dargestellt, die ihre Haltung zu verschiedenen Aspekten des Klimaschutzes darlegen sollten. Herausgekommen ist dabei eine so positive Grundeinstellung der Münsteraner zum Klimaschutz und zur Bereitschaft zu entsprechenden Verhaltensänderungen, dass etliche Mitglieder des Klimabeirats Schwierigkeiten artikulierten, dies mit ihren Alltagserfahrungen zusammen zu bringen und deswegen Zweifel an der Repräsentativität anmeldeten.

Umweltbewusstsein in Deutschland

Wie es um die Wahrnehmung von Umweltgefährdungen und des Klimawandels in Deutschland bestellt ist, das kann man aus der **Studie Umweltbewusstsein in Deutschland 2016** erfahren. U.a. kommt dabei eine erhebliche Skepsis zutage, ob die Probleme, die aus dem Klimawandel resultieren, bewältigt werden können. Die Befragten sind mehrheitlich der Meinung, dass bisher zu wenig für umwelt- und klimapolitische Zielsetzungen getan wird. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2016>

Klimaschutz: Eine Familie macht den Alltagstest

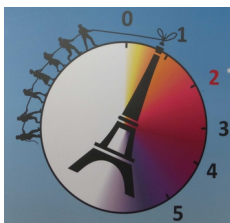
Passend zu den o.a. Beiträgen sei auf ein besonderes Buch hingewiesen: Die ZEIT-Journalistin Petra Pinzler hat mit ihrer Familie versucht, ein Jahr lang so klimaneutral wie möglich zu leben. Die spannenden und teilweise auch unterhaltsamen Erfahrungen damit sind festgehalten in dem Buch: **Petra Pinzler&Günther Wessel, Vier fürs Klima; Droemer-Verlag, 290 S., 18€.**

Ab dem 1. August leben wir auf Pump

Der diesjährige sog. „Erdüberlastungstag“ oder „Welterschöpfungstag“ fiel auf den 1. August. Ab diesem Tag hat die Menschheit alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht, die von der Erde erneuert werden können. Für Deutschland war dieser Tag allerdings schon am 29. April gekommen.

Termine

- Sa, 8.9. 10h – 14h **Info-Tisch und Mahnwache** „Die Schöpfung bewahren – das Klima schützen – den Hambacher Forst retten“ auf dem **Lambertikirchplatz** (Klimainitiative zusammen mit dem Umweltforum).
- Sa, 8.9. 14h Aktion „**Erst kippt der Aasee, dann das Klima**“ der **Fossil Free Gruppe Münster** an den Aaseekugeln; ein besonderer Adressat der Aktion ist der Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL), der aufgefordert werden soll, sich von seinen ca. 6 Millionen RWE-Aktien zu trennen. Näheres unter www.350.org
- So, 16.9. Angebot des Umweltforums Münster und der Klimainitiative Münster zur gemeinsamen **Fahrt zum Hambacher Forst**; dort Teilnahme an der Baumpflanzaktion „Aufbäumen“ oder an dem geführten Waldspaziergang; Treffen um 8.15h im Hbf. Münster vor dem Reisezentrum
- Di, 11.9.; 17h **Sitzung des des Ausschusses für Umwelt, Klima und Bauwesen**; u.a. Beratung der „operativen Ziele“ des Prozesses „Global nachhaltige Kommune“; Näheres im Ratsinformationssystem der Stadt
- 18.9.; 17h **Sitzung des Klimabeirats** der Stadt Münster; Stadtweinhaus (Braunsberg-Zimmer); Tagesordnung unter www.klimabeirat-muenster.de
- Mi, 19.9.; 20h „**Flucht, Klima, Krieg – Was hat unser Geld damit zu tun?**“; Vortrag von Moritz Schröder (Urgewald e.V.); Pfarrzentrum Heilig Kreuz, Maximilianstr. 59
- Sa, 22.9. 8.30 – 17.30h **Exkursion zum Hambacher Forst** mit einer waldpädagogischen Führung im einstmals größten Wald des Rheinlands; Veranstalter „Initiative für Nachhaltigkeit und Ethik“ im JIB; Ansprechpartner Jan-Malte Schui, Tel.: 0251-4925853; schui@stadt-muenster.de



Herausgeber: Klima-Initiative Münster

Kontakt: Michael Tillmann, m-tillmann@muenster.de

Wer diesen Infodienst regelmäßig per mail erhalten möchte, kann sich über die o.a. Kontaktadresse in den Verteiler aufnehmen lassen. Auf gleichem Weg ist auch eine Abbestellung des Infodienstes möglich.